

# Deutscher Bauernbund e.V.

christlich - konservativ - heimatverbunden

Deutscher Bauernbund e.V.; Adelheidstr. 1; 06484 Quedlinburg

Bundesministerium für Ernährung  
und Landwirtschaft  
Bundesminister Cem Özdemir  
Wilhelmstr. 54

10117 Berlin

The logo of the Deutscher Bauernbund (DBB) consists of the letters 'DBB' in a bold, green, serif font, centered on a bright yellow rectangular background.

Adelheidstr. 1  
06484 Quedlinburg  
Tel: 03946/70 89 06  
Fax: 03946/70 89 07  
E-mail: bauernbund@t-online.de  
Internet: www.bauernbund.de

Quedlinburg, 09. Dezember 2021

Sehr geehrter Herr Bundesminister Özdemir,

der Deutsche Bauernbund e.V. beglückwünscht Sie auf das Herzlichste zu Ihrem hohen Amt als Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, Kraft und Gottes Segen.

Ihnen ist sicherlich bekannt, dass in den neuen Ländern die landwirtschaftliche Berufsvertretung anders als in den alten Ländern strukturiert ist.

Der Deutsche Bauernbund e.V. vertritt in den neuen Ländern die bäuerlichen Familienbetriebe, das sind überwiegend die Wiedereinrichter, die nach der Wende ihren eigenen Betrieb als Einzelunternehmen oder als Personengesellschaft (GbR) gegründet und zu wirtschaften begonnen haben.

Weit über die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche wird inzwischen von diesen Einzelunternehmen und Personengesellschaften bewirtschaftet, die entgegen der veröffentlichten Meinung, eine wesentlich höhere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit als die Landwirtekollegen in den juristischen Personen haben und demzufolge auch einen höheren Steueranteil aufbringen.

Ebenso geben die Bauernhöfe mehr Menschen „Lohn und Brot“ und tragen durch ihr soziales Engagement deutlich zur Entwicklung der ländlichen Räume bei.

Während z.B. die durchschnittliche Mitgliedschaft in einer der christlichen Kirchen der neuen Länder bei ca. 8 % liegt, sind die Bauern mit ihren Familien zu 85 % Kirchenmitglieder.

Über 80 % der wirtschaftenden Betriebsleiter, also der echten Bauern, haben eine abgeschlossene Hochschul- oder Fachschulausbildung.

Diese wenigen Eckpunkte mögen verdeutlichen, dass die Bauernschaft in den neuen Ländern eine vom Grunde her konservative Wertauffassung hat.

Gleichwohl können wir bestätigen, dass insbesondere der Bauernbund in Sachsen-Anhalt während der letzten Legislatur auf gute Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftsministerin Ihrer Partei, Frau Prof. Dr. Claudia Dalbert, zurückblicken kann.

amt. Präsident  
Eckart Weirich  
Mühlenhof, Zottelstedt  
Apolda

Geschäftsführerin  
Annekatriin Valverde

Die derzeitige katastrophale wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe wird Ihnen nicht unbekannt sein. Aufgrund der Kostenexplosion entstehen bereits jetzt circa 500 € je ha höhere Aufwendungen (Dünger, Löhne, Dieselkraftstoff usw.), die auch durch das Anziehen der Erzeugerpreise nicht ansatzweise gedeckt werden können. Somit entsteht bereits jetzt ein Defizit von ca. 300 € je ha. Diese Einkommensverluste werden im Zuge der Agrarreform und der Reduzierung der Agrarbeihilfe ab 2023 noch weiter zunehmen.

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

unseren Glückwunsch verbinden wir mit der Hoffnung, dass Sie sich für die Belange einer leistungsstarken, flächendeckenden bäuerlichen Landwirtschaft auch in den neuen Ländern einsetzen. Dabei gilt es besonders, den dauerhaften Konflikt zwischen Umwelt- und Naturschutz und der Landwirtschaft in Einklang zu bringen.

Sie haben in einem ihrer ersten Statements verlautbart, dass sie „erstmal zuhören“ wollen. Dieser Bitte möchten wir gern entsprechen und Sie bitten, uns zeitnah die Gelegenheit zu geben, Ihnen das realistische Sein der Landwirtschaft der neuen Länder in einem persönlichen Gesprächstermin vorstellen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bernd Schwalenberg  
Vizepräsident DBB

# Deutscher Bauernbund e.V.

The logo of the Deutscher Bauernbund (DBB) consists of the letters 'DBB' in a bold, green, serif font, centered on a bright yellow rectangular background.

christlich - konservativ - heimatverbunden

Deutscher Bauernbund e.V.; Adelheidstr. 1; 06484 Quedlinburg

Bundesministerium für Umwelt  
und Naturschutz  
Bundesministerin Steffi Lemke  
Stresemannstraße 128-130

10117 Berlin

Adelheidstr. 1 06484 Quedlinburg Tel: 03946/70 89 06 Fax: 03946/70 89 07 E-mail: bauernbund@t-online.de Internet: www.bauernbund.de
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Quedlinburg, 09. Dezember 2021

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Lemke,

der Deutsche Bauernbund e.V. beglückwünscht Sie auf das Herzlichste zu Ihrem hohen Amt als Bundesministerin für Umwelt und Naturschutz.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, Kraft und Gottes Segen.

Ihnen ist bekannt, dass in den neuen Ländern die landwirtschaftliche Berufsvertretung anders als in den alten Ländern strukturiert ist.

Der Deutsche Bauernbund e.V. vertritt in den neuen Ländern die bäuerlichen Familienbetriebe, das sind überwiegend die Wiedereinrichter, die nach der Wende ihren eigenen Betrieb als Einzelunternehmen oder als Personengesellschaft (GbR) gegründet und zu wirtschaften begonnen haben.

Deshalb freuen wir uns auch besonders, dass Sie als eine ostdeutsche Ministerin dieses Amt angetreten haben.

Weit über die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche wird inzwischen von Einzelunternehmen und Personengesellschaften bewirtschaftet, die entgegen der veröffentlichten Meinung, eine wesentlich höhere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit als die Landwirtekollegen in den juristischen Personen haben und demzufolge auch einen höheren Steueranteil aufbringen.

Ebenso geben die Bauernhöfe mehr Menschen „Lohn und Brot“ und tragen durch ihr soziales Engagement deutlich zur Entwicklung der ländlichen Räume bei.

Während z.B. die durchschnittliche Mitgliedschaft in einer der christlichen Kirchen der neuen Länder bei ca. 8 % liegt, sind die Bauern mit ihren Familien zu 85 % Kirchenmitglieder.

Über 80 % der wirtschaftenden Betriebsleiter, also der echten Bauern, haben eine abgeschlossene Hochschul- oder Fachschulausbildung.

Diese wenigen Eckpunkte mögen verdeutlichen, dass die Bauernschaft in den neuen Ländern eine vom Grunde her konservative Wertauffassung hat.

Amt. Präsident  
Eckart Weirich  
Mühlenhof Zottelstedt  
99510 Apolda

Geschäftsführerin  
Annekatriin Valverde

Die derzeitige katastrophale wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe wird Ihnen nicht unbekannt sein. Aufgrund der Kostenexplosion entstehen bereits jetzt circa 500 € je ha höhere Aufwendungen (Dünger, Löhne, Dieselkraftstoff usw.), die auch durch das Anziehen der Erzeugerpreise nicht ansatzweise gedeckt werden können. Somit entsteht bereits jetzt ein Defizit von ca. 300 € je ha. Diese Einkommensverluste werden im Zuge der Agrarreform und der Reduzierung der Agrarbeihilfe ab 2023 noch weiter zunehmen.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

unseren Glückwunsch verbinden wir mit der Hoffnung, dass Sie sich für die Belange einer leistungsstarken, flächendeckenden bäuerlichen Landwirtschaft auch in den neuen Ländern einsetzen. Dabei gilt es besonders, den dauerhaften Konflikt zwischen Umwelt- und Naturschutz und der Landwirtschaft in Einklang zu bringen.

Wir möchten Sie bitten, uns zeitnah dazu die Gelegenheit zu geben, um Ihnen das realistische Sein der Landwirtschaft der neuen Länder in einem persönlichen Gesprächstermin vorstellen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bernd Schwalenberg  
Vizepräsident DBB

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Lemke,

unser Präsident a.D. Kurt-Henning Klamroth hat mich ebenfalls gebeten, Ihnen seine persönlichen Glückwünsche zu übermitteln. Ich vermute, dass es Ihnen nicht bekannt ist, dass der Deutsche Bauernbund an der seinerzeitigen Demonstration auf dem Domplatz - Sie erinnern sich sicher an die „Diskussionen“ mit Prinz Salm, nicht teilgenommen hat. Das hatte zwar verbandsintern mit einigen Hardlinern einige deutliche „Ansagen“ von Herrn Klamroth bedurft, aber wie richtig die Entscheidung war, lässt sich vor allem eben auch aus dem Erfolg der letzten Landesregierung in Sachsen-Anhalt dokumentieren.

Präsident a.D. Klamroth hat während seiner De-Missionierung, er wurde vom Ministerpräsidenten Haseloff mit der Ehrenmedaille des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet, auch noch einmal deziert auf das gute Verhältnis zwischen ihm und Frau Professor Dalbert hingewiesen und von der Politik, auch gerade im Umgang mit den Verbänden, von beiden Seiten mehr Sachlichkeit und weniger Polemik gefordert.

Es wäre seine Bitte, dass der Deutsche Bauernbund in einem persönlichen Gespräch die Ihnen vielleicht nicht vollumfänglich bekannten Hintergründe der Agrarstrukturpolitik der neuen Länder erläutern dürften.

Mit freundlichen Grüßen

Annekatriin Valverde  
Geschäftsführerin